SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Geschickt eingefädelt, Band 1

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Inhalt

Vorwort 4

Zur Konzeption des Buches 5

Hinweise für den Benutzer 7

Teil I: Organisatorische Hilfen 10
Systematik der Unterrichtsmedien 10
Organisation von Werkzeugen 12
Ordnung der Verbrauchsmaterialien 15
Hinweise zu Bezugsquellen 18

Teil II: Textil-Technik-Training 19
Einsatzmöglichkeiten im Unterricht 19
Die Stationskarten im Überblick 20
Vorbereitungsaufgaben für den Unterrichtenden 20

Teil III: Unterrichtsprojekte 23
Einordnung in die Lernfelder des Sachunterrichts 23

Stationskarten 26

Projektkarten:

1. Schneiden und Kleben 52
1.1 Schweifkorken 52
1.2 Wimpelkette 53
1.3 Vliesleuchte 55
1.4 Hampelleute 56

2. Verarbeitung von Fasern 59
2.1 Igelfamilie 59
2.2 Pomponmonster 60
2.3 Meerschweinchen 61
2.4 Wollblüten 63

3. Filzen 64
Grundlagen 64
3.1 Jo-Jo-Ball 67
3.2 Küken im Ei 71
3.3 Rondella-Perlen 72
3.4 Fingermaus 73

4. Fadentechniken 75
4.1 Fädelarmband 75
4.2 Springseil 77
4.3 Luftmaschenschmuck 78
4.4 Pferdegeschirr 79

5. Weben 80
5.1 Web-Etiketten 80
5.2 Expressweben 82
5.3 Perlenweben 83
5.4 Projekt Webtasche 86

6. Nähen I (für Anfänger) 89
Grundlagen 89
6.1 Notizbuch 91
6.2 Prickelbilder 93
6.3 Murmelbeutel 97
6.4 Nadelbuch 100
6.5 Handpuppe 102
6.6 Kuschelmaus 105

7. Nähen II (für leicht Fortgeschrittene) . . . 107
7.1 Schlüsselanhänger 107
7.2 Verrücktes Huhn 109
7.3 Mini-Bär 112
7.4 Beutelmaus 114

8. Oberflächengestaltung 117
8.1 Indianerschmuck 117
8.2 Schatzkiste 119
8.3 Wintertasche 120
8.4 Frühlingskissen 122
8.5 Sommer-T-Shirt 124

Bildkarten der Produkte bzw. Produktvarianten 126

Vorwort

In vielen Bundesländern ist Werken/Textiles Gestalten nicht mehr als eigenständiges Fach in der Stundentafel der Grundschule. Die neuen Rahmenpläne sehen vor, praktische Arbeiten in alle Unterrichtsfächer zu integrieren, vornehmlich in die Lernfelder des Sachunterrichtes. Die Auseinandersetzung mit dem Material und dem Werkzeug ist häufig die Methode, die dem Kind einen ganzheitlichen Zugang zum Lerngegenstand eröffnet. Insbesondere das handelnde Vorgehen lässt den Lernenden etwas Abstraktes im wahrsten Sinne *begreifen*.

Diese Reform zieht ein organisatorisches Umdenken nach sich. Teilungsstunden entfallen zunehmend, Fachräume mit großzügigen Arbeitsplätzen und umfangreicher Werkzeugausstattung stehen nicht für jede Sachunterrichtsstunde zur Verfügung. Die praktischen Arbeiten finden mit der gesamten Lerngruppe im Klassenraum statt, wo der vorhandene Platz geschickt genutzt werden muss.

Es ist wichtig, diesen praxisorientierten Unterricht gut zu strukturieren und das entsprechende Material bereitzuhalten. Dieses Buch bietet Anregungen und Hilfen, damit die Lehrkraft den Produktionsprozess sicher vorbereiten und begleiten kann. Kenntnisse über Materialeigenschaften, Materialvorbereitung, Werkzeugeinsatz, Fertigungstechniken und Unterrichtsmethoden werden sowohl im Theorieteil (siehe Seite 10 ff.) vermittelt als auch bei den entsprechenden Unterrichtsvorhaben konkretisiert (siehe Seite 52 ff.). Insbesondere fachfremd Unterrichtende erhalten diesbezüglich hilfreiche Informationen, die ihnen den Einstieg erleichtern und sie zu einer methodischen Vielfalt ermutigen.

Durch meine langjährige Erfahrung in der Grundschule und in der Hamburger Lehrerfortbildung kenne ich die Bedürfnisse der Unterrichtenden und Lernenden gut und weiß, diese an aktuelle schulische Rahmenbedingungen anzupassen. Ich habe hier bewährte und frische „Bestseller“ zusammengestellt. Dieses Buch richtet sich vornehmlich an Vor- und Grundschullehrkräfte. Erfahrene Pädagogen sollten selbst einschätzen, welche Aufgabenbeispiele bereits von Kindergartenkindern bewältigt werden können und welche noch für Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse interessant sind.

Falls Sie mir Rückmeldung oder Ergänzung zu meinen Ideen und Anregungen geben möchten, können Sie gerne über den Auer Verlag mit mir Kontakt aufnehmen (www.auer-verlag.de).

Viel Vergnügen beim Textilen Gestalten!

Britta Bollenhagen

Anmerkung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird für die Bezeichnung von männlichen und weiblichen Mitgliedern der Personengruppe Lehrer bzw. Schüler eine einheitliche Bezeichnung gewählt.

Zur Konzeption des Buches

Da im Primarbereich die Stundenanteile für die handwerklich orientierten Fächer wie Werken/ Textiles Gestalten zugunsten von anderen, teils neuen Fächern (z. B. Englisch, 3. Sportstunde, Medienerziehung) oder durch die Integration in den Sachunterricht deutlich gekürzt worden sind, muss man über traditionelle Inhalte und Vermittlungswege neu nachdenken. Die Phasen zum Erforschen von Materialeigenschaften und zum Erfinden von technischen Lösungen sind deutlich eingeschränkt. Die Lernenden müssen sich in kürzerer Zeit ein Basiswissen von Fertigungstechniken aneignen. Die Anwendung von Schrift und Sprache muss auch im fachpraktischen Unterricht weiterhin Berücksichtigung finden. Die Lehrer haben angesichts größerer Lerngruppen weniger Zeit für die Betreuung einzelner Schüler. Der Mangel an Unterrichtszeit und großzügigen Arbeitsplätzen erschwert die Materialvorbereitung durch die Kinder.

Soll man sich also konsequenterweise von der fachgerecht ausgeführten Produktherstellung abwenden und die praktische Arbeit auf das Zusammenkleben und -tackern von einheitlichen Zuschnitten und Schablonen beschränken?
Oder sollte man sich an den Themen der Hobbybranche orientieren, die die Werkmaterialien teuer, aber „mundgerecht zubereitet“ anbietet? Diese Produkte sind am kindlichen Zeitgeist orientiert und können in kurzer Zeit fertiggestellt werden; auf der Strecke bleiben dabei Kreativität und Vermittlung von fachbezogenen Fertigkeiten, die sich auf andere Sachzusammenhänge übertragen lassen.
Fällt die Entscheidung auf ein groß angelegtes Projekt, wo die Schüler ausreichend Zeit haben, sich eine einzige Fertigungstechnik fundiert anzueignen, diese zu vertiefen und in unermüdlichem Fleiß an einem umfangreichen Werkstück Stunde um Stunde zu arbeiten, ist es oft schwierig, ein dauerhaftes Interesse an textilen Arbeiten zu wecken. Warum kann ich erst nach 24 Unterrichtsstunden einen Häkelteddy in den Händen halten, der längst nicht so preiswert und niedlich ist wie der aus dem Angebot eines Kaffeerösters?

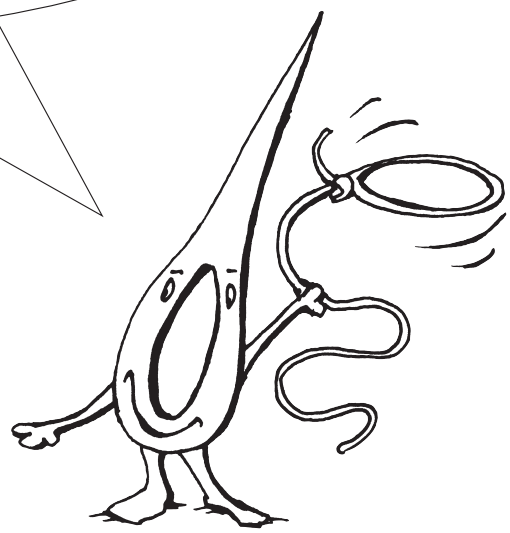
In dem vorliegenden Buch werden die Vorzüge der genannten Möglichkeiten miteinander verknüpft. Es werden zu den Bereichen *Verarbeitung von textilen Fasern* sowie *Herstellung und Verarbeitung von textilen Flächen* zahlreiche Themen angeboten, die in überschaubarer Zeit mit gerechtfertigtem Materialaufwand zu einem Produkt führen, das Grundschulkinder gebrauchen können und das eine individuelle Ausgestaltung offenhält.
Die Aufgabenbeispiele werden in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen angeboten. Die Einstiegsthemen garantieren schnellen Erfolg und stellen in ihrer Gesamtheit die Grundlage für das erfolgreiche Gelingen anspruchsvollerer Unterrichtsvorhaben dar.

Als Klammer und Verbindung dieser Unterrichtsprojekte versteht sich das Textil-Technik-Training, das in Form von 24 Stationskarten vorliegt (siehe Seite 19–51). Kurze Anleitungstexte und aufschlussreiche Illustrationen vermitteln Schülern wie auch Lehrern eine konkrete Fertigungstechnik. Der Griff zu den Stationskarten eignet sich für Phasen der Vorentlastung und der Wiederholung. Der selbsttätige Umgang mit ihnen verhilft zur differenzierten Anwendung von technischen und gestalterischen Möglichkeiten.

Zusammenfassend wurden die Unterrichtsprojekte in diesem Band unter folgenden Gesichtspunkten zusammengestellt:

- Orientierung an den traditionellen Fertigungstechniken unter Berücksichtigung der feinmotorischen Fähigkeiten heutiger Grundschüler
- Aufgliederung der Aufgabenbeispiele innerhalb eines Kapitels nach aufsteigendem Schwierigkeitsgrad
- übersichtliche, einheitliche Gliederung der Arbeitsanleitungen für die Lehrerhand
- Variationen in der unterrichtsmethodischen Unterweisung, die Abwechslung für die Schüler versprechen
- hohe Motivation durch Fertigung von attraktiven Produkten, die einen Gebrauchswert für Grundschüler beiderlei Geschlechts darstellen
- Ermutigung zur Fertigstellung durch überschaubaren Zeitaufwand und verarbeitungsfreundliche Materialien
- Vorschläge für Modellvarianten ermöglichen eine Orientierung an der individuellen Leistungsfähigkeit von Lehrern und Schülern
- Integration der Aufgabenbeispiele in die Lernfelder des Sachunterrichtes
- Sprachliche und mathematische Kompetenzen werden in authentischen Situationen gefördert: Anleitungstexte lesen, Fachbegriffe anwenden, Beobachtungen beschreiben, Arbeitsschritte notieren, Vorgangsbeschreibung nach praktischer Durchführung erstellen, Musterfolgen entwickeln, Materialien ausmessen, Flächen konstruieren.

Alle Unterrichtsprojekte sind in der Lehrerfortbildung
und in langjähriger Schulpraxis erprobt worden.
Durch konkrete Angaben von Zuschnitten und Arbeitshilfen
können auch fachfremd Unterrichtende alle Unterrichtsideen
problemlos umsetzen.



Hinweise für den Benutzer

Erläuterungen zu Teil I: Organisatorische Hilfen (Seite 10–18)

Die Vermittlung technischer Inhalte wird durch die geschickte Verwendung von gezielt vorbereiteten **Unterrichtsmedien** (siehe Seite 10) wesentlich erleichtert. Diese Medien versetzen die Kinder in die Lage, den Herstellungsprozess nachzuvollziehen, den Fokus auf ein technisches Problem zu lenken, Entwurfsideen anzuregen oder das Ergebnis zu bewerten. Während für einige Unterrichtsvorhaben konkretes Arbeitsmaterial für die Schülerhand vorliegt, unterstützt die übersichtliche Darstellung der bewährten Unterrichtsmedien die Erstellung eigener Arbeitshilfen.
Die Auflistung der in den Projekten erwähnten **Werkzeuge, Geräte und Materialien** (siehe Seite 12) dient zur zusätzlichen Orientierung und macht die meist kurz gefassten Arbeitsanleitungen verständlicher. Alphabetisch geordnet erleichtert die Liste der **Verbrauchsmaterialien** (siehe Seite 15) das schnelle Auffinden konkreter Fachbezeichnungen. Zusätzliche Erläuterungen informieren über Funktionsweisen, Verwendungszusammenhänge und **Bezugsquellen** (siehe Seite 18). Es werden verschiedene Versandhandelsadressen genannt, die zu günstigen Konditionen Schulen mit Unterrichtsmaterial beliefern. Für den Fachleiter fungiert die Liste als Hilfe zur Erstellung eines Lehrmittelgrundstockes und als Einkaufshilfe bei dem Auffüllen des Materiallagers. Diese umfangreiche Auflistung geht von optimalen Bedingungen für eine Werkstatt mit 15 Arbeitsplätzen aus, sie muss jedoch entsprechend den Bedingungen der konkreten Lernsituation abgeändert werden. Grundsätzlich sollte man auf eine breite Auswahl an Stoffen, Garnen und dekorativem Zierrat Wert legen, denn durch die Palette an Farb- und Formenvielfalt wird die individuelle Ausgestaltung zum Selbstgänger. Eventuelle Finanzlücken sollte man durch Eltern- und Industriespenden sowie Materialkostenbeiträge von Schülerseite ausgleichen.

Erläuterungen zu Teil II: Textil-Technik-Training (Seite 19–22)

Grundidee ist, dass sich die Schüler nach dem Verfahren des Stationentrainings grundlegende Fertigungstechniken selbsttätig im selbst bestimmten Tempo aneignen. Praktische Kenntnisse über eine Auswahl von Fertigungstechniken erleichtern den Schülern den Zugang zu umfassenden Arbeitsaufträgen und helfen, Fehleinschätzungen der eigenen Leistungsfähigkeit zu vermeiden. Des Weiteren erlaubt das erworbene Know-how bei der Analyse eines Fertigproduktes Rückschlüsse auf den vorausgegangenen Herstellungsprozess. Sicherheit in der fertigungstechnischen Praxis ermutigt, Entscheidungen bei der konkreten Umsetzung selbst zu treffen. Denn wenn ein Kind weiß, wie Luftmaschenketten gehäkelt, Bänder verflochten, Kordeln gedreht, Quasten abgebunden und Pompons bewickelt werden, wird es entscheiden können, welche Technik sich für die Herstellung einer Mähne für sein Fantasietier eignet.
Für dieses Textil-Technik-Training liegen **24 kopierfähige Stationskarten** vor (siehe Seite 26). Die Stationskarten vermitteln mithilfe von kurzen Anleitungstexten und aufschlussreichen Illustrationen „Basics“, die sich für die Realisierung von Gebrauchsgegenständen vielfältig nutzen lassen (siehe Seite 52–125). Wer nicht die Mühe scheut, ein umfangreiches, jederzeit einsetzbares Stationentraining vorzubereiten, erhält konkrete **Tipps für die Organisation und die Ausstattung** (siehe Seite 19 ff.). Die aufwendige Materialvorbereitung zahlt sich schnell aus, denn wenn das Stationentraining stets für die Einführung und Wiederholung von Fertigungstechniken genutzt wird, kann eine weitere Unterrichtsvorbereitung entfallen. Wem das Lernprinzip gefällt, wird selber kreativ und entwickelt weitere Stationskarten.

Erläuterungen zu Teil III: Unterrichtsprojekte (Seite 23–25)

Zu Beginn der praktischen Arbeit
Zu Beginn empfiehlt es sich, angemessene Ordnungsmittel für die Materialien und die unfertigen Schülerarbeiten zu schaffen. Sinnvoll ist die Aufbewahrung der mit Namen versehenen Schülerarbeit in einer Klassenbox. Damit vorbereitete Einzelteile nicht verloren gehen, hat sich das Verwahren in kleinen, mit Namen versehenen Gefrierbeuteln bewährt. Bevor die Schüler ihr fertiges Produkt mit nach Hause nehmen, ist eine Präsentation der Klassenergebnisse in Form einer Fotoserie, einer Vorführung oder einer kleinen Ausstellung zu bedenken. Voraussetzung für gutes Gelingen und für einen effektiven Unterricht ist, dass der Lehrer jede Fertigungsaufgabe einmal selbst bewerkstelligt hat. Da Erwachsenen die Fabrikation von Grundschulaufgaben schnell von der Hand geht, sollte zusätzliche Zeit für die Herstellung von Varianten genutzt werden. Die Präsentation von Alternativen und fehlerhaften Modellen eignet sich hervorragend für den Unterrichtseinstieg, für die Materialanalyse und die Initiierung des Problemlösungsprozesses. Und, um es nicht zu vergessen, die Präsentation von Alternativvorschlägen spornt die Kreativität der Schüler an!

Einordnung in die Lernfelder des Sachunterrichts
Die Praxisthemen werden den sachunterrichtlichen Lernfeldern zugeordnet. Die tabellarische Übersicht (siehe Seite 24) dient zur Orientierung. Lehrkräfte aus Bundesländern, die den eigenständigen Textilunterricht auf der Stundentafel gestrichen haben, erfahren hier, welche textildidaktischen Fachinhalte weiterhin Berücksichtigung im integrativen Sachunterricht finden dürfen.

Zum Kapitel „Schneiden und Kleben“ (Seite 52)
Hier wird an die Erfahrungen aus dem Kindergarten angeknüpft und der fachgerechte Umgang mit Schere und Klebstoff vertieft. Die Kinder arbeiten mit ungewöhnlichen Textilien, lernen Fachbegriffe und trainieren Techniken des Trennens und Zusammenfügens von Stoffen. Aufgrund einer geschickten Werkstoffauswahl entstehen ohne komplizierte Nähte haltbare, gebrauchstüchtige Gegenstände für das Spiel oder die Innenraumdekoration.
Schüler werden als Benutzer von Spezialwerkzeugen ernst genommen: Sie erfahren, dass Scheren hochwertige Werkzeuge sind, deren Funktion nur erhalten bleibt, solange sie für den Einsatz festgelegter Materialien reserviert sind. Sie verinnerlichen den Grundsatz: Mit der Stoffschere werden nur Stoffe und dünnes Leder geschnitten, die Papierschere ist für Papier, Karton und Folien da!

Zum Kapitel „Verarbeitung von Fasern“ (Seite 59)
Einfache Techniken mit textilem Rohmaterial stehen im Zentrum der Werkaufgaben. Textile Fasern – gereinigt, gefärbt, mal ungesponnen, mal gesponnen und verzwirnt – kommen zum Einsatz und lassen durch Techniken des Wickelns und Verwirrens dreidimensionale Körper entstehen. Der Materialaufwand ist gering, eine Grundausstattung mit Spezialgeräten (Pompon-Set, Filznadel) ist jedoch erforderlich.

Zum Kapitel „Filzen“ (Seite 64)
Am Beispiel von vier Werkaufgaben lernen die Schüler das Nass-Filzen als Technik der textilen Flächen- und Formgestaltung kennen. Ausgangsmaterial für das Nass-Filzen sind Rohwolle und warme Seifenlauge. Die beschriebenen Arbeitsanleitungen sind Variationen des Ballfilzens. Haben die Schüler nach einem ersten intensiv betreuten Ball-Filz-Lehrgang ein Gefühl für Material, Feuchtigkeit und Druck entwickelt, sind die Folgethemen Selbstgänger. Weil sich das Filzen optimal für umfassende Lernvorhaben (Wahlpflichtkurse, AGs, Projektwoche) eignet und in didaktischen Fachbüchern immer noch wenig Erwähnung findet, ist der Vollständigkeit halber ein Grundlagen-Kapitel vorgeschaltet. Hier erfährt der Unterrichtende

Wissenswertes zur Faserkunde und erhält Anregungen zur Herstellung von Unterrichtsmedien und Arbeitsmitteln.
Das Filzen von Flächen wird auf der Stationskarte Nr. 24 in Wort und Bild erläutert. Die Herstellung einer textilen Fläche mithilfe von sich verfilzenden Wollfasern ist uralt und verlangt im Vergleich zu Flächen aus Faden- und Maschensystemen eine geringe Produktionszeit. Wer das Flächenfilzen beherrscht, kann für die Kapitel „Nähen“ und „Oberflächengestaltung“ den selbst gefilzten Stoff einsetzen.

Zum Kapitel „Fadentechniken“ (Seite 75)
Mit den klassischen Techniken Zwirnen, Flechten und Häkeln lernen die Schüler, Fäden zu verstärken, um diese für Bänder zum Spielen zu verarbeiten. Bei der Herstellung des Fädelarmbands verzieren sie einen Faden mit Perlen und wenden Ordnungsregeln an, wie sie der Mathematikunterricht in Klasse 1 und 2 vorsieht. Alle hier beschriebenen Fadentechniken sind besonders für den Anfangsunterricht geeignet, weil sie Feinmotorik sowie Wahrnehmung schulen und zur Lockerung der schreibgeplagten Finger beitragen.

Zum Kapitel „Weben“ (Seite 80)
Das Weben gilt kulturhistorisch als die wichtigste textile Flächenbildungstechnik. Da die meisten in der Schule verwendeten Stoffe Gewebe sind, müssen die Schüler für deren Weiterverarbeitung die Begriffe „Webkante“, „Kett- und Schussfaden“, „Fadenlauf“ kennen und verstehen. Das Grundprinzip des Webens – der Eintrag eines aktiven Fadens in ein gespanntes Fadensystem – begreifen Schüler am besten beim praktischen Tun.
Um den Kostenaufwand gering zu halten und die Geduld der Schüler nicht zu überfordern, bieten sich für den Unterricht in der Primarstufe vereinfachte Verfahren auf der Basis des Stopfwebens an. Themenvorschläge mit verfremdeten Materialien in peppiger Aufmachung möchten dem verstaubten, muffigen Schulklassiker ein frisches Image geben!

Kapitel „Nähen I (für Anfänger)“ (Seite 89)
Beim Nähen werden Stoffteile mit einem fortlaufenden Faden miteinander verbunden. Was sich einfach anhört, ist für Nähanfänger eine komplizierte Angelegenheit und damit ein hoher Stressfaktor für den Unterrichtenden. Das Erlernen einer Stichart will kleinschrittig vorbereitet sein, methodische Hilfen bietet dazu das Kapitel „Grundlagen“ (siehe Seite 89). Damit es nicht bei langweiligen Übungen bleibt, wird die Herstellung von nützlichen Gebrauchsgegenständen beschrieben, bei deren Produktion jeweils ein Aspekt des Handnähens isoliert im Vordergrund steht und trainiert wird.

Zum Kapitel „Nähen II (für leicht Fortgeschrittene)“ (Seite 107)
Wenn die Grundlagen des Handnähens als gesichert gelten, möchten diese weiterführenden Aufgabenbeispiele zur intensiveren Auseinandersetzung mit Nadel und Faden anregen. Hier sind verstärkt Kreativität und Individualität gefragt. Mit der Verwendung von Fleece, Plüsch und LKW-Plane werden attraktive, außergewöhnliche Textilien angeboten, die jedoch auch erhöhte Anforderungen an die Geduld, den Zuschnitt und die Fingerfertigkeit stellen.

Zum Kapitel „Oberflächengestaltung“ (Seite 117)
Mit der Anwendung von Druck- und Sticktechniken werden grundschulgerechte Möglichkeiten der Stoffverzierung erprobt. Es kommen vorzugsweise gekaufte Fertigtextilien und nichtfransende Materialien zum Einsatz, sodass hier keine Nähkenntnisse vorausgesetzt werden und die Themen bereits im Anfangsunterricht eingesetzt werden können.
Eine Vorentlastung der Fertigungstechnik sollte durch das Bearbeiten ausgewählter Stationskarten geschehen. Ein Nacharbeiten mithilfe von Schablonen und Vorlagen ist nicht geplant, sondern individuelles Design ist gefragt. Durch den unterschiedlichen Einsatz von Material und Technik ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten der qualitativen und quantitativen Differenzierung.

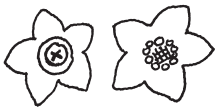
Teil 1: Organisatorische Hilfen

Systematik der Unterrichtsmedien

Phasenmodell

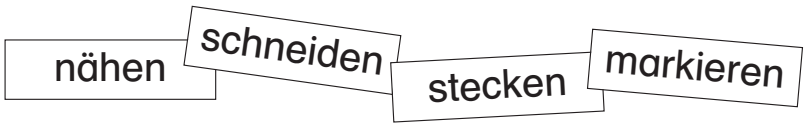
- Jeder Arbeitsschritt wird an einem Realobjekt vorgestellt. Folglich besteht ein Phasenmodell aus so vielen Einzelteilen wie Arbeitsschritte vorgesehen sind. Beim direkten Vergleich von zwei aufeinanderfolgenden Modellen wird der nächste Arbeitsschritt offensichtlich.
- Phasenmodelle können im Maßstab 1:1 in Textilien gefertigt oder auf Karton gezeichnet werden (zur Haltbarkeit laminieren). Die Einzelteile können von den Schülern sortiert und unter Verwendung von Fachbegriffen in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Eine Variante wäre hier die Ergänzung mit Wort- oder Satzkarten.
- Bei der Dokumentation von materialintensiven Fertigungsaufgaben (z. B. Nähen einer Kissenhülle) bieten sich Phasenmodelle aus preiswerteren Materialien in Miniaturformat an. Wenn filigrane Techniken im Mittelpunkt stehen, ist die Präsentation in überdimensionierten Ersatzmaterialien vorteilhafter. Behelfsweise kann man auch die halbfertigen Schülerarbeiten nutzen, die unterschiedlich weit fortgeschritten sind.

Modellvariationen



- Obwohl die Abfolge der Arbeitsschritte als verbindlich gilt, ergibt sich durch die Wahl von Material, Zuschnittgröße, Farbigkeit und durch die individuelle Ausgestaltung eine umfangreiche Palette von Endprodukten. Vorliegende Variationen (Schülerarbeiten, Fotos, Modelle aus Lehrerhand) regen zu eigenen Ideen an, animieren Zögernde und verdeutlichen, was sein muss und was sein kann.

Wort- oder Satzkarten

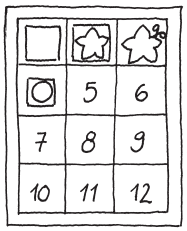


- Die einzelnen Phasen der Fertigung werden mit prägnanten Stichworten, Überschriften oder kurzen Sätzen benannt, Fachtermini für Material, Gerät oder Technik werden mit einem Fachwort bezeichnet. Die Begriffe werden gut lesbar auf Karton notiert. Sollten sie anschließend laminiert werden, ist die Verwendung von Tonpapier ausreichend. Wenn magnetische Tafelflächen vorhanden sind, lohnt sich das Anbringen eines Magnetstreifens auf der Rückseite.
- Diese Karten sind vielfältig einsetzbar: zur direkten Zuordnung zum Objekt, zum Einzelteil des Phasenmodells oder zu einer Umschreibung.

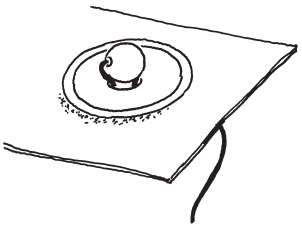
Schnippelbogen

- Die einzelnen Fertigungsschritte werden in ungeordneter Form auf einem Arbeitsblatt dargestellt (Textbruchstücke und/oder Zeichnungen). Die Schüler schneiden sie auseinander, ordnen sie und kleben sie in eine sinnvolle Reihenfolge auf ein Blatt Papier.

- Textlose Schnippelbögen können auch von Schulanfängern mit unzureichenden Lesekenntnissen bearbeitet werden. Die gedankliche und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Arbeitsphasen festigt das Erinnern der Abfolge bei der praktischen Umsetzung.
- Nach Unterbrechung dient die Besprechung des Schnippelbogens als Wiedereinstieg in das Thema. Jeder Schüler kann sich dann individuell an seinem Schnippelbogen orientieren, um sich der noch notwendigen Arbeitsschritte bewusst zu werden.

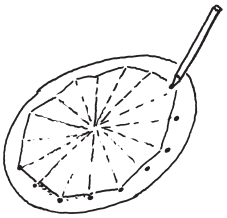


Überdimensionale Modelle



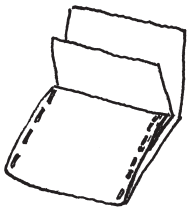
- Überdimensionale Modelle bieten sich an, wenn Details vor einer größeren Lerngruppe am Realobjekt schwer darstellbar sind. So lässt sich beispielsweise das Prinzip des Perlenwebens an einem Schulwebrahmen mit aufgespannten Baumwollkettfäden mithilfe einer großen Webnadel und Riesen-Holzperlen anschaulicher demonstrieren als mit den Originalmaterialien.
- Die Fadenführung beim Knopfannähen, Paillettenaufnähen sowie bei verschiedenen Stickstichen wird unter Verwendung von Riesenknöpfen, Monsterpailletten und dicker Kordel offenkundig.

Schülerexperiment



- Nach Ansicht eines fertigen Werkstückes erarbeiten sich die Schüler einzelne Arbeitsschritte in Partner- oder Gruppenarbeit eigenständig, wie z. B. das Finden gleichmäßiger Lochabstände beim Murmelbeutel. Wenn die Schüler eine Fertigungstechnik ausreichend erprobt haben, werden die kleinen Forscher aufgerufen, Hilfsmittel und Tricks zur Rationalisierung des Verfahrens zu erfinden. Anschließend gilt es, erfolgreiche Methoden weiterzuvermitteln.

Produktanalyse



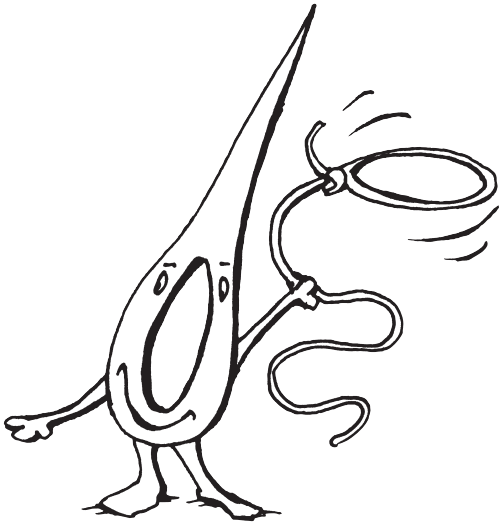
- Als Einstieg werden das Ausgangsmaterial und das fertige Endprodukt gezeigt. Schüler vermuten die erforderlichen Fertigungsschritte. Bei eindeutig unlogischen Arbeitsabläufen regt der Lehrer die Reflektion an, ohne auf den exakten Arbeitsablauf zu beharren.
- Halbfertige und fehlerhafte Schülerergebnisse aus anderen Lerngruppen animieren dazu, Fehler und Korrekturlösungen zu finden und Beurteilungskriterien zu benennen.

Schnittmusteranalyse

- Schüler erhalten ein fertiges Werkstück, dessen Einzelteile sie benennen, aufzählen, beschreiben, ausmessen und gegebenenfalls zeichnerisch darstellen sollen. Eine Überprüfung ihres Ergebnisses erfolgt durch das provisorische Zusammenfügen von Teilen aus Ersatzmaterialien, dabei sind „Nähte“ aus Klebstoff oder Heftklammern ausnahmsweise erlaubt.

Differenzierungsangebote für Schnelle

- Um schnell arbeitende Schüler nicht nur mit Aufräumarbeiten zu beschäftigen, sind bei der Unterrichtsvorbereitung bereits Sonderaufgaben einzuplanen, die Schüler nebenbei zu Spezialisten, Vordenkern, Lehrerassistenten oder Chefs ausbilden. Mündlich oder schriftlich formulierte Aufträge fordern schnelle Schüler zum Erproben von Geräten, zum Entwickeln von Schablonen, zur Einrichtung eines Spezialarbeitsplatzes, zum Zuschnitt von Materialproben oder zur Erstellung einer Kriterienliste für die Benotung auf. Auf diese Weise gewinnt der Lehrer Zeit, die er für die individuelle Unterstützung der Lernenden benötigt, und er bildet einen Lehrling aus, der einfache Arbeiten selbstständig übernimmt.
- Selbstverständlich sollten den schnell und ausdauernd arbeitenden Schülern immer Zusatzmaterialien zur Verfügung gestellt werden, die eine differenziertere Ausgestaltung erlauben.



Organisation von Werkzeugen

Die folgenden Handarbeitsgeräte sind in den Kurzwarenabteilungen von Versand- und Kaufhäusern erhältlich. Günstiger ist der Bezug über den ortsnahen Schneidergroßhandel, der jedoch eine offizielle Erklärung der Schule benötigt. Klassische Werkzeuge wie Hammer, Seitenschneider und Locheisen werden im Baumarkt angeboten.
Parallel zum Einkauf sollte über das Ordnungssystem nachgedacht werden. Kunststoffboxen in allen Größen werden in vielen Möbelhäusern und Baumärkten preisgünstig angeboten. Sie lassen sich leicht reinigen und sind wegen ihrer Stapelbarkeit sehr platzsparend. Ein farblich einheitliches Aufbewahrungssystem mit deutlicher Etikettierung schmückt den Raum, erleichtert die Orientierung für den Einräumer und die Benutzer und lässt das Auge ruhen. Ständer mit Lochbohrungen sind für die Aufbewahrung von hochwertigen Werkzeugen zu empfehlen, da sie am Unterrichtsende eine schnelle Kontrolle über die Stückzahl ermöglichen. Sie werden in zahlreichen Versandkatalogen angeboten oder von Behindertenwerkstätten hergestellt. Für die Aufbewahrung von Kleinwerkzeugen wie Nadeln eignen sich Hygieneboxen (Seifendose, Zahnbürstenetui) oder Kleinteilmagazine, die in den Schraubenabteilungen zu finden sind.
Die angegebene Stückzahl gilt als Empfehlung für eine Lerngruppe von 15 Schülern.

Anmerkung zur Spalte *Bezug*: Die angegebene Nummer verweist auf die Kurzbezeichnung der unter *Hinweise zu Bezugsquellen* (siehe Seite 18) aufgeführten Anbieter. Wenn keine nähere Angabe erfolgt, ist der Einkauf im ortsnahen Einzelhandel angeraten.

Stck.	Gerät/Hilfsmittel	Bemerkungen	Bezug
6	**Aqua-Trickmarker**	ein wasserlöslicher Markier-Filzstift: das Überstreichen mit einem feuchten Lappen bringt den Strich sofort zum Verschwinden	4, 8, 13
15	**Bleistifte**	Stärke HB	2, 3, 5, 9, 15
15	**Borstenpinsel**	zum Aufbringen von flüssigen Klebstoffen in großen Gebinden	2, 3, 5, 9, 14, 15
2	**Bügeleisen**		
2	**Bügelflächen für den Tisch**	Tischlerplatte mit je einer Lage Molton und hitzebeständiger Bügeldecke beziehen und an der Unterseite festtackern. Filzgleiter als Abstandshalter zur Arbeitsfläche unternageln.	
div.	**Büroutensilien**	Tacker, Klebefilm-Abroller, Locher, Stempelkissen, Büroklammern, Gummibänder, Buntstifte	
div.	**Filznadeln**	zum Trockenfilzen oder zum nachträglichen Aufbringen von farbiger Wolle beim Nassfilzen	1, 2, 3, 9, 14, 15, 17
15	**Flechtnadeln**	zum Einweben von Papierstreifen und flachen Textilbändern	1, 2, 5, 9, 15
15	**Häkelnadeln Nr. 3 (oder 4)**	mit Kunststoffgriff	2, 4, 8, 9
6	**Hämmer**	300 g schwer	1, 3, 6, 10, 16
2	**Heißklebepistolen inkl. Ersatzpatronen**	nur das Fabrikat „UHU LT 110“ ist wegen der geringen Hitzeentwicklung für Kinderhände geeignet	2, 10, 14, 15
div.	**Hirnholzklötze**	3 cm hohe Abschnitte von alten Tischbeinen sind bei der Benutzung eines Locheisens unerlässlich: als Schlagunterlage und zum Schutz der Locheisenklinge	
16	**Klebeunterlagen**	einfache Tischsets aus stabilem, biegbaren Kunststoff	7
6	**Kreiderädchen**	eine immer funktionierende, anspitzfreie Kreide in Lippenstiftform mit Nachfüllpulver	4, 8
div.	**Kreppklebebänder**	zum vorübergehenden Fixieren und zum Notieren des Eigentümernamens	
je 6	**Locheisen in den Größen 2 bis 5**	größere Locheisen gibt es preiswert als Sortiment	6, 10, 16
2	**Lochzangen**	mit drehbaren Lochpfeifen	1, 2, 6, 10, 14, 16
1	**Magnet-Stecknadelkissen**	zur griffbereiten Aufbewahrung von Stecknadeln, zum bequemen Auflesen von übersehenen Nadeln in Ritzen und im Fegehaufen	4, 8, 13
6	**Malerringpinsel**	für das großflächige Aufbringen von flüssigen Klebstoffen in großen Gebinden	
6	**Maßbänder**	für das Abmessen von Körperumfängen; praktisch, aber weniger robust sind die Maßbänder mit Aufrollautomatik	4, 8, 13

Stck.	Gerät/Hilfsmittel	Bemerkungen	Bezug
6	**Mischpaletten**	Kunststoffteller mit abgetrennten Feldern zum sauberen Mischen von Farben	2, 5, 14, 15
div.	**Nähnadeln**	in verschiedenen Längen und Stärken	2, 4, 8, 9, 13, 14
15 + 2 Linksh.	**Papierscheren**	zum Schneiden von Papier, Karton und Folien	1, 2, 3, 9, 10, 14, 15, 16
6	**Permanent-Folienstifte**	zum Markieren von Folienstoffen und hellem Leder	
6	**Pomponsets**	zum schnellen Herstellen von Pompons, unerlässlich für Rohwollpompons; Hersteller z. B. Inox	1, 2, 4, 8
15	**Prickelsets**	Minipiekser und dicke Filzmatten zum Stechen von Nähkarten	1, 2, 3, 5, 9, 10, 14, 15
10	**Puppennadeln**	die Länge von 13 cm erlaubt das Aufnähen von Augen in bereits gefüllten Körpern	4, 8, 14
1	**Schneideset, bestehend aus Rollschneider Maxi (inkl. Ersatzklingen), Schneidematte und Patchworklineal mit cm-Skala**	erlaubt das ansatzfreie Schneiden von bis zu 8 Lagen Stoff (nur für die geübte Erwachsenenhand erlaubt!); eine Matte schützt die Klinge und verhindert tiefe Einschnitte, das Lineal ermöglicht akkurate parallele und winkelgenaue Schnitte	2, 4, 8, 14
15	**Schulwebrahmen**	preiswerter Webrahmen mit Zubehör für Webanfänger; Stahlstäbe verhindern das Weben einer „Taille“	1, 2, 3, 5, 9, 10, 15
2	**Seitenschneider**	zum Ablängen von Draht und Pfeifenputzern	1, 2, 4, 6, 10, 14, 16
15	**Silhouettenscheren**	kleine, spitze Schere für Papierarbeiten	1, 2, 3, 10, 14, 16
6	**Stickscheren, spitz**	nur für textile Arbeiten, praktisch beim Aufschneiden der Pomponwicklungen	4, 8, 13
div.	**Stecknadeln**	vorzugsweise mit Glaskopf, sind besser zu erkennen, praktisch zum Probestecken von Augenpositionen bei Puppen	4, 8, 13
15 + 2 Linksh.	**Stoffscheren 16,5 cm**	sie sollten sich zur Vermeidung von Verwechslungen in der Farbe deutlich von den Papierscheren unterscheiden	4, 8, 13
div.	**Stopfnadeln lang, Nr. 1 und Nr. 3**	optimal für ungeübte Nähhände, zum Einfädeln von Perlgarn	8
div.	**Stupfpinsel**	ein griffiger Rundpinsel mit kurzen Borsten und breiter Metallzwinge, der das Abspreizen der Pinselborsten beim Schablonendruck verhindert	2, 5, 10, 14, 15, 16
4	**Tischabdeckfolien (Wachstuch, Duschvorhänge)**	zum Schutz von empfindlichen Tischoberflächen bei Arbeiten mit Wasser und Farbe	7, 13
2	**Variozangen**	ein Prym-Produkt zum Anbringen von Lochösen und Nähfreidruckknöpfen	4, 8, 13
6	**Vorstecher**	zum Markieren von Stanzungen und Löchern	1, 2, 3, 6, 10
6	**Zackenscheren**	ein eingeknotetes Band macht darauf aufmerksam, dass sie für Stoff bzw. Papier reserviert sind	4, 8, 13

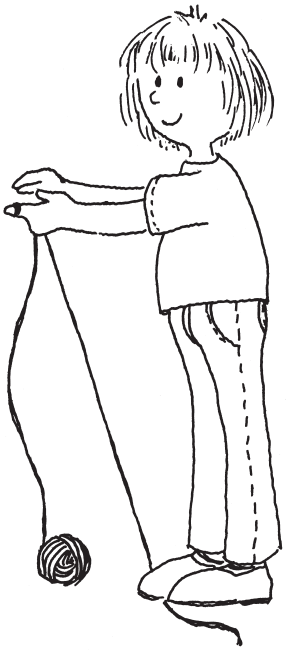
Ordnung der Verbrauchsmaterialien

Ein Großteil der Ausgaben für den Textilunterricht bezieht sich auf Verbrauchsmaterialien. Je nach thematischem Schwerpunkt müssen die Werkstoffe wie Fasern, Fäden und Stoffe ständig wieder aufgefüllt werden. Manches lässt sich kostenlos über Nachfragen im Kollegium und bei den Eltern organisieren, oft geben ortsnahe Handwerker- und Industriebetriebe Produktionsüberschüsse oder Reste gerne an Schulen ab.
Rollenware und große Stoffzuschnitte lassen sich übersichtlich in Schrankfächern ordnen. Je nach Umfang sollten Reste entsprechend der Materialart (Leder, Tüll, Trikot) oder der Farbe in Kunststoffboxen und Kartons gelagert werden. Bei Rohwolle ist wegen der Mottengefahr eine Lagerung in gut verschließbaren Tonnen vorzuziehen.
Dekoratives Zubehör wie Knöpfe, Wackelaugen, Perlen, Pailletten, Plüschdrähte, Bänder und Federn ist teuer. Aber oft macht gerade die schillernde Perle oder der gelbe Glitzerknopf das i-Tüpfelchen aus! Kinder lieben diese kleinen Dinge, weil sie eine individuelle Ausgestaltung ermöglichen und dem Produkt eine Wertsteigerung zu verleihen scheinen.
Wir Pädagogen sollten ihnen beibringen, den Zierrat überlegt und in Maßen einzusetzen. Nicht zur ständigen Selbstbedienung, aber zum gezielten Verbrauch animierend, werden unsortierte Kleinartikel optisch ansprechend in Bonbon- oder Weckgläsern staubsicher aufbewahrt. Wenn bei winzigen Artikeln wie Perlen und Wackelaugen die Unterscheidung in Größe und Farbigkeit wichtig ist, bietet sich die Aufbewahrung in einem Kasten mit herausnehmbaren Behältern an.

Material	Bemerkung	Bezug
Bändchengarn	ein Sommerstrickmaterial, das sich als preiswerter Kordelersatz und als schmales Textilband für Buchbindungen einsetzen lässt	
Bastelfilz	als Resteware oder Rollenware, erfordert keine Nahtversäuberung	1, 2, 3, 4, 9, 13, 14, 15, 16
Baumwollgarne	in intensiven Farben und unterschiedlichen Stärken erhältlich; zum Häkeln, Kordeln, Knüpfen und für Kettfäden	1, 2, 3, 4, 13, 14, 15, 16
Baumwollplüsch	kurzhaariger, weicher Plüsch; gut geeignet für feine Handnäharbeiten	4, 14
Bügelperlen	preiswerte 5 mm große Walzenperlen mit unterschiedlichen Farbeffekten (opak, transparent, neon, glitzer, nachtleuchtend); griffige Perle zum ersten Perlenweben	3, 4, 5, 7, 15
Cordonnetgarn	das preiswerte Häkelgarn ist sehr reißfest und somit auch geeignet für Kettfäden, zum Knüpfen und als Nähgarn für Prickelbilder	2, 4
Dekorationsdraht	gibt es als Rollenware in Kupfer, Messing, Silber oder farbig eingefärbt; 0,25 oder 0,3 mm stark; zum Abbinden, Dekorieren und Häkeln	2, 10, 12, 14, 16
Doppelklebeband	Zuschnitte vorzugsweise mit dem Ausstellmesser, weil die Scherenschnittflächen schnell verkleben	
Elastik-Nähfaden	zum Auffädeln von elastischen Armbändern und Ketten und als leicht federndes Band für Jo-Jo-Bälle	4, 8, 13
Federn	Mischpackungen von zarten Bastel- und gepunkteten Perlhuhnfedern setzen farbige Akzente	2, 3, 5, 9, 10, 14
Folienstanzlinge	kleine gestanzte Motive aus Metallic-Folien zum Aufstreuen oder Aufkleben	1, 2, 3, 5, 15

Material	Bemerkung	Bezug
Folienstoffe	beschichtete Stoffe für Duschvorhänge, Tischtücher, Regenmäntel sind wasserabweisend, erfordern keinerlei Schnittkantenversäuberung und lassen Stanzungen und Zackenkanten nicht ausfransen	7, 13
Füllwolle	zum Ausstopfen von Puppen und Kuscheltieren; die synthetische Füllwatte ist pflegeleicht, die natürliche Füllwolle aus Abfällen der Kammgarnspinnerei ist ökologisch unbedenklicher	2, 3, 4, 13, 17
Glasperlen	Bezeichnung für großе Rocailles, ab Ø 4 mm	2, 3, 5, 12, 14, 15
Haftvlies	eine beidseitig wirkende Klebeschicht, die auf Stoffen aufgebügelt werden kann (Vliesofix®)	2, 4, 8, 13
Holzperlen	aus poliertem Holz; zum Aufnähen, Auffädeln und Aufspalten; gibt es preiswert in farblich sortierten Großpackungen in verschiedenen Durchmessern	2, 3, 12, 14
Holzteile	Leistenabschnitte, Rundholz, Querholzscheiben	2, 10, 11, 16
Hutgummi	eine glänzende Elastik-Kordel zum Auffädeln von schweren Materialien und als dehnbare Halterung bei Masken und Hüten	2, 4, 8, 13
Kettgarn	ein robustes Garn für die Webkette	2, 9
Knöpfe	mit 2 oder 4 Löchern, mit Steg, aus Holz, Metall oder Kunststoff; preiswerte II.-Wahl-Sortimente kaufen	2, 3, 4, 12, 13, 14
Lochösen	als Verstärkung von Stanzlöchern (Ø 4 mm); anzubringen mit der Variozange	4, 8
Leder	für Grundschularbeiten reichen meist Reste; beim Aufräumen winzige Reste mit dem Rollmesser in millimeterbreite Bänder bzw. in ca. 2 cm breite Streifen für Armbänder schneiden	2, 16
Mini-Pompons	winzige Pompons (ab 5 mm Ø) zum Aufkleben	2, 3, 4, 13, 14, 15
Moosgummi	leicht schneidbares Soft-Material für Stempelgummis und farbige Akzente	2, 3, 5, 14, 15, 16
Nähgarn	in 100 % Polyester ein Universalnähfaden für alle Materialien	4, 8, 13
Nylonfaden	transparente Fädelschnur: Ø 0,15 mm zum Perlenweben mit Rocailles, Ø 0,25 für Schmuckarbeiten	1, 2, 3, 4, 10, 12, 14, 16
Pailletten	Folienstanzlinge mit Loch zum Auffädeln und Annähen	2, 3, 5, 12, 13, 14, 15
Perlgarn	Es eignet sich durch den brillanten Glanz gut für sichtbare Ziernähte. Die dünnere Qualität Nr. 8 ist auf dem Knäuel erhältlich. Das Perlgarn Nr. 5 ist in Strängen gewickelt. Um Material zu sparen und Ordnung in der Kiste zu haben, wird das Garn vor dem ersten Gebrauch in Partnerarbeit auf Pappkärtchen gewickelt.	1, 2, 3, 4, 5, 9, 14, 15, 16
Plüschdraht	bunt gefärbte, flauschige Pfeifenputzer in 50 cm Länge	2, 3, 5, 9, 14, 15, 16
Polarfleece	als Meterware oder preisgünstiger als fertige Wolldecke erhältlich, erfordert keine Nahtversäuberung, wegen der flauschigen Oberfläche optimal geeignet zum Nähen von Kuscheltieren	4, 13
Rocailles	kleine Glasperlen (Ø 2,3–2,6 mm) in verschiedenen Ausführungen erhältlich: transparent, opak, matt, gelüstert, mit Silbereinzug, mit Farbeinzug, metallic	2, 4, 10, 12, 14, 16
Rohwolle	Basismaterial zum Filzen: gereinigte, parallelisierte Schafwollfasern im Kammzug oder als Vlies	1, 2, 3, 9, 14, 15, 16, 17
Samtstanzlinge	bunte, nicht fransende Stanzmotive zum Aufkleben und Aufnähen aus Pannésamt	3, 5

Material	Bemerkung	Bezug
Satinband	zum Flechten, Binden, Weben, Aufhängen und Aufnähen; als Rollenware im Groβhandel in vielen Farben und unterschiedlichen Breiten erhältlich	1, 2, 3, 4, 8, 13, 14, 16
Schellen	Glöckchen sorgen für Klang und Glanz an Puppen und Spielzeug	2, 3, 4, 9, 12, 14, 16
Schlüsselringe	preisgünstige Groβpackung im Eisenwarenhandel	2, 10, 12, 16
Stoffdruckfarbe	in cremiger Konsistenz erhältlich, gut geeignet für den Stoffdruck, Fixierung durch Bügeln	1, 2, 4, 14
Stoffmalstifte	zum dauerhaften Aufmalen von Linien und Punkten auf Stoff und Leder; ergiebig und leicht handhabbar sind die Tubenfarben „FunLiner“ mit Glitzer- oder Plustereffekten	1, 2, 4, 14
Strickgarne	flauschige Garne aus Wolle oder Synthetikfasern	2, 4, 13
Vlieseline®	ein Verbundstoff, der mit einer thermofixierbaren Schicht versehen ist; hinterbügelte Stoffe erhalten Steifigkeit und franssichere Schnittkanten	4, 8, 13
Vliesofixstoffe	Wenn Baumwollstoffe mit Haftvlies hinterbügelt worden sind, werden sie in den Materiallisten als Vliesofixstoffe bezeichnet. Als Lagerware stehen sie zum spontanen Verbrauch zur Verfügung, wenn textile Details schnell ohne mühseliges Aufnähen oder Kleben aufgebracht werden sollen.	
Wackelaugen	zum Aufkleben und zum Aufnähen in verschiedenen Formen und Gröβen erhältlich	1, 2, 3, 4, 5, 12, 14, 15, 16
Zwirn	Das gewachste Garn ist sehr reiβfest und gut für haltbare Nähte in Leder und als Schnurrhaare bei Kuscheltieren.	4, 8, 13



Kurz-bezeich-nung	Firma	Adresse	Kontakt
1	Aduis	Schröckerweg 20 83088 Kiefersfelden	Tel.: 0041/ 71/ 245 11 40 Fax: 0041/ 71/ 245 11 42 www.aduis-basteln.ch
2	Als-Verlag	Postfach 14 40 63114 Dietzenbach	Tel.: 0 60 74/ 8 21 60 Fax: 0 60 74/ 4 36 58 www.als-verlag.de
3	Aurednik	Boschstr. 8 63768 Hösbach	Tel.: 060 21/ 50 09-0 Fax: 060 21/ 575 80 www.aurednik.de
4	Buttinette	Industriestr. 22 86637 Wertingen	Tel.: 0 82 72/ 9 96 60 Fax: 0 82 72/ 99 66 55 www.buttinette.de
5	Dusyma	Haubersbronner Str. 40 73614 Schorndorf	Tel.: 0 71 81/ 60 03-0 Fax: 0 71 81/ 60 03 41 www.dusyma.de
6	Hoffmann Group Qualitätswerkzeuge	Haberlandstr. 55 81241 München	Tel.: 0 89/ 83 91 0 Fax: 0 89/ 83 91 89 www.hoffmann-group.com
7	Ikea	s. Ikea-Katalog	www.IKEA.de
8	Kurtenbach	Am Fleckenberg 2 65549 Limburg	Tel.: 06 431/ 50 30 Fax: 06 431/ 50 32 01 www.kurtenbach.de
9	Labbé	Postfach 14 25 50104 Bergheim	Tel.: 0 22 71/ 4 94 90 Fax: 0 22 71/ 49 49 49 www.labbe.de
10	Opitec	Hohlweg 1 97232 Giebelstadt-Sulzdorf	Tel.: 0 18 05/ 90 89 08 Fax: 0 18 05/ 90 99 09 www.opitec.de
11	P.A.U.L. Leistenbausätze	Postfach 1348 79246 Merzhausen	Tel.: 0 761/ 13 07 272 Fax: 0 761/ 13 07 272 www.paulgmbh.de
12	Pracht	Gablonzer Ring 21 87600 Kaufbeuren	Tel.: 0 83 41/ 9 66 11 90 Fax: 0 83 41/ 96 61 19 19 www.prachthobby.de
13	Stoff & Stil	Alter Fischmarkt 11 20457 Hamburg	Tel.: 03 22 2/ 88 39 89 9 info@stoffundstil.de www.stoffundstil.de
14	Verdener Bastelservice	Justus-von-Liebig-Str. 8 27270 Verden/Aller	Tel.: 042 31/ 66 811 Fax: 0 42 31/6 68 www.vbs-hobby.de
15	Wehrfritz	August-Grosch-Str. 28 96476 Bad Rodach	Tel.: 0 95 64/ 92 90 Fax: 0 95 64/92 92 24 www.wehrfritz.de
16	Winkler Schulbedarf	Mitterweg 16 94060 Pocking	Tel.: 01 80/ 5 06 01 50 Fax: 01 80/ 5 06 01 60 www.winklerschulbedarf.de
17	Wolllust- Schurwollversand	Am Brinkhof 9 27356 Unterstedt	Tel.: 0 42 69/ 95 11 11 00 Fax: 0 42 69/ 95 11 11 01 www.wolllust-schurwollversand.de

Teil II: Textil-Technik-Training

Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Mit dem Schlagwort Textil-Technik-Training soll ein Begriff geprägt werden, der das Arbeiten mit den vorliegenden **Stationskarten** bezeichnet.
Stationenlernen ist eine Form der Freiarbeit, die sich vor ca. 10 Jahren im Grundschulbereich aus den Anregungen der Reformpädagogen Montessori, Petersen und Freinet entwickelt hat. Andere Begriffe für diese Arbeitsform sind Stationenarbeit, Stationentraining, Lernzirkel, Lernstraße, Lernparcours, Übungszirkel oder Stationenbetrieb.
Für die Gestaltung der Stationen wird das Lernthema in curriculare Untereinheiten zerlegt und mit gezielter Aufgabenstellung sowie entsprechenden Materialien vorbereitet. Die Stationen werden im Lernraum verteilt und von den Schülern in individueller Reihenfolge und Verweildauer durchlaufen. Die Schüler lernen, selbstständig und selbstgesteuert zu arbeiten. Die Lehrkraft hat die Aufgabe, die Stationen zu entwickeln, aufzubauen, zu vervollständigen oder zu ersetzen. Während der Durchführung der Stationenarbeit ist ihre Rolle eher eine beratende als eine lehrende. Das Arbeiten an Lernstationen kann nach unterschiedlichen Regeln durchgeführt werden, verschiedene Sozialformen berücksichtigen und unter dem Einsatz von Kommunikationsmedien stattfinden.

Das komplette Textil-Technik-Training umfasst **24 Stationen**. Während einige Stationskarten eine Bearbeitung ohne weitere Erklärungen ermöglichen oder keinerlei Lesekenntnisse voraussetzen, sind andere Techniken komplizierter, bedürfen der Hilfe eines Partners oder die praktische Unterstützung durch einen Profi. Das ist zunächst der Lehrer, im Verlauf des praktisch durchgeführten Textil-Technik-Trainings entwickeln sich zunehmend mehr Schüler zu Profis.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit hat die Lehrkraft eine Auswahl zu treffen. Als Orientierungsrahmen kann das geplante Unterrichtsvorhaben, das zur Verfügung stehende Material oder die Interessen bzw. die Fähigkeiten der Lerngruppe dienen. Wer die Stationen erprobt hat, wird die unterschiedliche **Schwerpunktsetzung einzelner Stationen** erkennen. Die Stationskarte „Flächen filzen“ dient den Filzanfängern zur Orientierung und als Erinnerungshilfe in Wiederholungsphasen; als alleinige Unterstützung zum selbsttätigen Erlernen der etwas diffizilen Technik ist sie dagegen ungeeignet. Die Stationen 21 bis 23 beinhalten neben der Unterweisung eine Kontrolle des Lernzuwachses.

In der unterrichtspraktischen Arbeit sind die **Stationskarten** als Unterrichtsmedien **vielseitig einsetzbar**:
– als frei wählbares Angebot in offenen Unterrichtsphasen;
– mit festgelegter Stationenauswahl als Vorbereitung von konkreten Projektaufträgen;
– als Grundlage für die Vorgangsbeschreibung im Deutschunterricht;
– als Gerüst für ein kompaktes Zirkeltraining

Beim Zirkeltraining arbeitet jeder Schüler nach einem festgelegten Ablaufplan für 15 bis 20 Minuten an einer Station, die mit entsprechendem Material und Werkzeugen ausgestattet ist. Bei einem Klingelzeichen wird der Arbeitsplatz aufgeräumt, die halbfertigen Arbeiten werden in einer Namensbox (z. B. Gefrierdose mit Deckel) verstaut. Mit Box und eigener Schere ausgestattet verlässt der Schüler die alte Station und begibt sich zur nächsten. Nach dem Durchlaufen aller Stationen sollte den Schülern Zeit gegeben werden, die angefangenen Arbeiten

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Geschickt eingefädelt, Band 1

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.